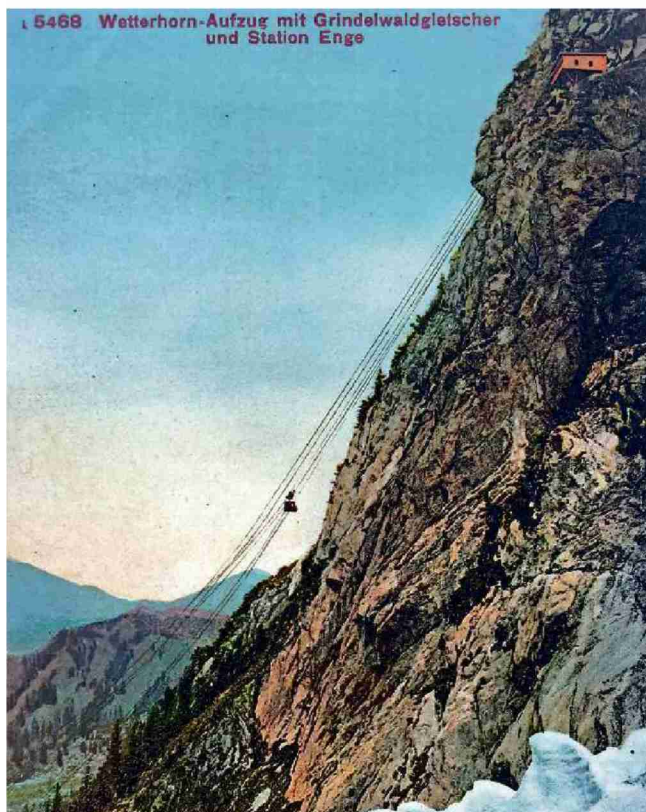


# Über die Landschaft schweben

Die Ausstellungstrilogie «Luft Seil Bahn Glück» rückt das urschweizerische Kulturgut Luftseilbahn in den Fokus.



Nostalgisch: die 1908 erbaute, erste Luftseilbahn in Grindelwald und die Sesselbahn Zermatt-Sunegga mit dem VR-101-System. Modern: die Urdenbahn Arosa-Lenzerheide.



ZVG

## VON MAYA HÖNEISEN

Mit über 800 in Betrieb stehenden Luftseilbahnen ist die Schweiz ein ausgeprägtes Luftseilbahnland. Sie stehen im Fokus der Ausstellungstrilogie «Luft Seil Bahn Glück» in Zürich, Flims und Stans. Am Donnerstag hat das Heimatschutzzentrum in Zürich den ersten Teil unter dem Schwerpunktthema «Oldtimer und Newcomer» eröffnet. «Luftseilbahnen sind ein schweizerisches Kulturgut par excellence», erklärte Karin Artho, Leiterin des Heimatschutzzentrums, am Rande der Vernissage in Zürich. «Sie faszinieren, wecken Träume, Erinnerungen und

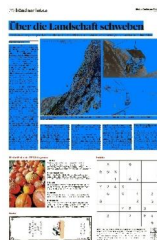
Glücksgefühle und vereinen grosse Leistungen des Ingenieurwesens und unternehmerisches Streben nach Innovation.» Zudem, so meinte sie weiter, seien gerade die historischen Seilbahnen Zeitzeugen mit grossem touristischen Potenzial.

## Ausweichen auf dem Luftweg

Diesen historischen Bahnen ist ein Teil der Schau gewidmet. In der Schweiz wurde die erste Luftseilbahn im Jahr 1908 in Grindelwald gebaut, erfährt der Besucher. Eine bahnbrechende Neuerung kam 1945 mit dem von der Firma Von Roll entwickelten System VR 101. Damit schweb-

ten die Sessel seitwärts. Der letzte solche Sessellift ist heute noch im Originalzustand in Tschechien in Betrieb. Ein anderer Oldtimer, die Palfriesbahn bei Mels, fährt nach Jahrzehnten des Stillstands seit 2016 wieder. Die ehemalige Militärbahn wird heute von einer Genossenschaft betrieben. Ebenfalls auf privater Basis betrieben wird die Älplibahn in Malans. Die Bahnen dienen aber nicht nur dem nach dem Krieg boomenden Skitourismus. Für viele Familien und Alpbetriebe in der Innerschweiz sind Kleinseilbahnen noch heute der Lebensnerv.

Die Ausstellung stellt auch die Frage



nach der Weiterentwicklung. Entsprechend sind im zweiten Ausstellungsraum die «Newcomer» das Thema. Hier fallen leistungsfähige Verbindungsbahnen im alpinen Raum ins Auge. So wie etwa die Urdenbahn, welche die beiden Skigebiete Arosa und Lenzerheide miteinander verbindet. Oder die Gondelbahn auf das Klein-Matterhorn, die derzeit im Bau ist. Auch im städtischen Raum sind Bahnen zu finden. In Bolivien ist eine Luftseilbahn als öffentliches Verkehrsmittel eingesetzt, um dem Autoverkehr und dem Stau auszuweichen. Göteborg setzt ebenfalls auf Luftseilbahnen für die städtische Erschliessung. Aktuell gross im Gespräch in Zürich ist die für fünf Jahre geplante Zürichseebahn. Ihr sind nebst Bildern Voten von Befürwortern und Gegnern gewidmet. Besucher dürfen sich im Heimatschutzzentrum gleich selbst dem Seilbahnbau widmen. Luftseilbahn-Bausätze stehen bereit. Bereits montierte Modelle einer Pendel- und einer Umlaufbahn lassen auf Knopfdruck die Gondeln schweben.

### Touristischer Blick in Flims

Die Ausstellung im Gelben Haus in Flims, «Gondelträume und Aussichten», verbindet die Seilbahnen mit der touristischen

Erschliessung und spricht unter anderem die Linienführungen und die architektonischen Eingriffe in die Natur an. In einem weiteren Aspekt gehen die Kuratoren der Frage nach, wo und wofür Luftseilbahnen eingesetzt werden, wie zum Beispiel in der Werbung. Stans wird ab März nächsten Jahres mit dem Schwerpunkt «Kleinseilbahnen und Transportschiffchen» die Trilogie vervollständigen. Unterstützt wird die Schau durch das Bundesamt für Kultur. «Das Seilbahninventar des Bundes definiert zwar die kulturgeschichtlich wertvollsten Bahnen, denn noch verschwinden jedes Jahr wertvolle Anlagen», begründete Oliver Martin, Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur den finanziellen Beitrag.

Zürich: Heimatschutzzentrum: «Oldtimer und Newcomer». [www.heimatschutzzentrum.ch](http://www.heimatschutzzentrum.ch). Flims: «Gondelträume und Aussichten», Gelbes Haus, Flims. Vernissage 23. Dezember 2017, 17 Uhr. [www.dasgelbehausflims.ch](http://www.dasgelbehausflims.ch). Stans: Nidwaldner Museum: «Kleinseilbahnen und Transportschiffchen». Ab 24. März 2018. [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch). Alle Ausstellungen bis 28. Oktober 2018.